

Protokoll

Fußverkehrs-Checks

Abschlussveranstaltung Königsfeld im Schwarzwald am 17.11.2015

Tagesordnungspunkte

- 1 **Begrüßung und Ablauf**
- 2 **Ergebnisse der Begehungen und Maßnahmenvorschläge**
- 3 **Diskussion der Handlungsfelder, Maßnahmen und Zielkonflikte**
- 4 **Vorschläge für die Implementierung des Fußverkehrs**
- 5 **Zusammenfassung und Ausblick**

Ort: Haus des Gastes, Königsfeld im Schwarzwald

Datum: 17.11.2015

Uhrzeit: 18:30-20:00Uhr

Anwesende: siehe Teilnehmerliste

Protokoll: Johannes Schwegmann, Manuel Weiß (Planersocietät)

TOP

1 Begrüßung und Ablauf

Im Vorfeld der Veranstaltung werden die Teilnehmenden gebeten, ihre Einschätzung zur Fußgängersituation in Königsfeld abzugeben und diese auf einem Plakat mittels Klebepunkten in sechs Kategorien zu bewerten.

Die Begrüßung erfolgt durch Herrn Fritz Link, Bürgermeister der Gemeinde Königsfeld im Schwarzwald. Herr Manuel Weiß, Planersocietät, begrüßt ebenfalls die Anwesenden, gibt Infos zum Fußverkehrs-Check und erläutert den Ablauf der Veranstaltung.

2 Ergebnisse der Begehung und Maßnahmenvorschläge

Herr Weiß stellt zusammenfassend die beiden Begehungen und die daraus hervorgegangenen Handlungsfelder inklusive Maßnahmenvorschläge vor. Ergänzend präsentiert er Praxisbeispiele aus anderen Kommunen und setzt einen möglichen Zeitrahmen zur Implementierung der Maßnahmen (sofort, kurz-, mittel-, langfristig).

3 Diskussion der Handlungsfelder, Maßnahmen und Zielkonflikte

Anschließend werden die vorgestellten Handlungsfelder und Maßnahmen im Plenum diskutiert. Die Moderation übernimmt Herr Weiß. Im Folgenden sind die Diskussionspunkte aufgeführt:

- Die Fahrgastüberdachungen an den Bushaltestellen werden ausgiebig diskutiert. Der Unterstand an der Bushaltestelle Kranz in Burgberg (Richtung Königsfeld) befindet sich in Privatbesitz und sei aus Sicht der BürgerInnen in unzureichendem Zustand (hohe Wand, kleine Dachfläche von ca. 70-80 cm Tiefe), zudem besteht keine direkte Zuwegung. Hier sind Gespräche mit den Eigentümern notwendig.
Der Großteil der anderen Bushaltestellen im Gemeindegebiet besitzen bereits Überdachungen.
- Laut Herrn Link ist die Umgestaltung bzw. Ertüchtigung dreier Gehwegabschnitte bereits im Haushalt 2016 vorgesehen, beispielsweise in der Ortstraße in Erdmannsweiler.

- Anträge für Geschwindigkeitskontrollen für 2016 stehen bereits.
- An der Bushaltestelle Jungbauer in Buchenberg ist keine Querungshilfe vorhanden. Daraus erwächst ein großes Gefährdungspotenzial, da die Schüler über die Straße rennen, wenn sie von einem Bus in den anderen umsteigen müssen; zudem würde der Bus laut den Beobachtungen eines Bürgers an dieser Stelle wenden und eine weitere Gefahr erzeugen. Daher wird die Einrichtung einer Querungshilfe bzw. einer Hinweismarkierung angeregt.
- Der stellenweise schlechte Zustand der Markierungstreifen wird angesprochen und deren Erneuerung gefordert.
- Im Zollernblick in Buchenberg werden die fehlende bzw. mangelhafte Gehwegbeleuchtung und die Betonkübel kritisiert, die den Fuß- und Radverkehr gefährden würden.
- Herr Ralf Pahlow, Amtsleiter des Straßenverkehrsamts des Schwarzwald-Baar-Kreises, verspricht die angesprochenen Punkte mit der Stadtverwaltung zu besprechen. Darüber hinaus spricht er die Möglichkeit einer baulichen Verschwenkung an den Bushaltestellen in Erdmannsweiler und Burgberg an, bei der die Busbucht als Fahrspur fungieren könne.
- Herr Weiß spricht an, dass einige Bundesländer von den Vorgaben der RFGÜ (Richtlinien für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen) abweichen und auch bei geringerer Fußgängerfrequenz Querungshilfen einrichten. Vom Land Baden-Württemberg gebe es Ansätze auch hier in Form eines Modellvorhabens zukünftig vermehrt Fußgängerüberwege einzurichten. Weitere Informationen folgen demnächst vom Ministerium selbst.
- Auf der Luisenstraße (L177) wird gemäß den Beobachtungen der Anwesenden die Tempo-30-Beschränkung oftmals überschritten. Erfahrungsgemäß halten sich eher Ortsfremde an das Tempolimit. Insgesamt sei man jedoch mit der Geschwindigkeitsreduzierung im Vergleich zu früher sehr zufrieden.
- Eine Anmerkung betrifft parkende Fahrzeuge auf markierten Sperrflächen, die die Sicht behindern würden. Der Vorschlag dort Blumenkübel aufzustellen wurde verworfen, da eine Kollisionsgefahr für rangierende/einparkende Fahrzeuge bestünde. Auch der Vorschlag anstelle der Blumenkübel flexible Gummipylonen zu verwenden, fand aus gestalterischen Gründen wenig Anklang.
- Herr Link fügt an, dass im Nachgang des Fußverkehrs-Checks Bürgerwerkstätten oder Ähnliches zum Thema Fußverkehr durchgeführt werden könnten, die den Umsetzungsprozess begleiten könnten.

Herr Weiß fragt die Anwesenden nach den wichtigsten und dringlichsten Maßnah-

men. Herr Link und Herr Pahlow betrachten den vorgestellten Zeitrahmen für die Umsetzung und die darin enthaltenen Maßnahmen als realistisch und zufriedenstellend.

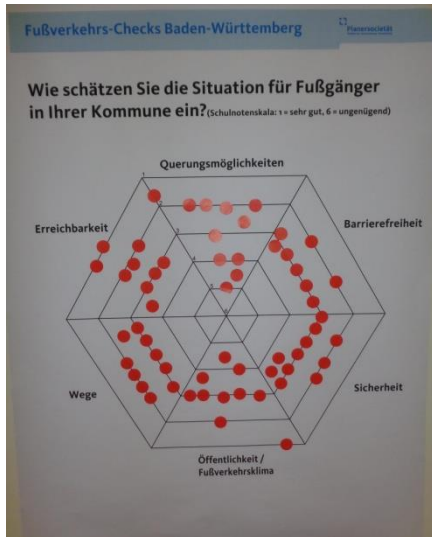
- Herr Link verweist darauf, dass die Zuständigkeit für viele Maßnahmen nicht allein bei der Verwaltung liege und die notwendige Absprache mit anderen Behörden Zeit bedürfe und insbesondere die Verkehrsschau über Maßnahmen bei klassifizierten Straßen tagen muss.

4 Vorschläge für die Implementierung des Fußverkehrs

Herr Weiß stellt die Vorschläge für die Implementierung des Fußverkehrs auf örtlicher Ebene vor. Eine eigene Fußverkehrsrubrik auf der Internetpräsenz der Gemeinde ist bereits vorhanden, die Herrn Link zufolge auch in Zukunft aktuell gehalten werden soll. Die Installation einer AG Fußverkehr bzw. eines Arbeitskreises zum Thema Fußverkehr wird überlegt (beispielsweise in (halb-)jährlichem Turnus). Institutionell befasst sich derzeit schon der Ausschuss für Umwelt, Technik, Wirtschaft und Verkehr mit Fußverkehrsbelangen.

5 Zusammenfassung und Ausblick

Herr Link verabschiedet die Anwesenden und dankt für die Teilnahme. Herr Weiß bedankt sich ebenfalls und verwies auf den Abschlussbericht, der Anfang 2016 übergeben wird. Die anwesenden Ortsvorsteher versprochen, die vorgestellten Ergebnisse und Vorschläge in den jeweiligen Gremien zur Sprache zu bringen. Herr Weiß betonte abschließend die hohe Erwartungshaltung der Bürgerschaft bezüglich einer raschen Umsetzung.



Dortmund, 30. November 2015, gez. Johannes Schwegmann, Manuel Weiß